

Börseblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

N^o 51.

Freitags, den 29. Mai.

1840.

Auszug aus dem Protokoll der Meßversammlung Deutscher Musikalienhändler.

In der zahlreich besuchten Versammlung am 18. d. M., gehalten im Parterresaal der Buchhändlerbörse, gab der Secretair die Gründe an, warum im vergangenen Jahre eine Hauptversammlung nicht gehalten worden war, und legte den Rechnungsabschluß der Vereinskasse mit den nöthigen Belegen vor.

Es wurde darauf das Ueberhandnehmen des Nachdrucks in Musikalien zur Sprache gebracht. Braunschweig und Berlin sind als diejenigen Orte zu bezeichnen, wo das, die solide Geschäftsführung gänzlich zerstörende Unwesen hauptsächlich gegenwärtig seinen Sitz hat; wo die Nachdrücke, meistens mit gefälschten Adressen, noch täglich in Massen producirt werden. Ein vorgelegter Brief von Herrn Weygand jun. im Haag bezeichnet die Adresse seines Vaters auf vielen Nachdrücken, die von Hamburg und von Berlin ausgegangen sind, als gefälscht. Auch eine Ausgabe von Czerny's Klavierschule mit genau nachgeahmtem Titel und Adresse des Originalverlegers wurde von den Anwesenden als ein Nachdruck erkannt.

In Betracht der Rechtsgültigkeit der Bundestagsbeschlüsse für alle Deutsche Staaten, vereinigte sich die Versammlung zu dem Beschlusse, die Originalverleger einiger der neuesten, unverschämtesten Nachdrücke bei der gerichtlichen Verfolgung ihres guten Rechtes allgemein und kräftig zu unterstützen, auch zu den Kosten der nöthigen Prozesse einen gemessenen Beitrag aus der Vereinskasse zu entrichten. Das gerichtliche Verfahren soll ohne Verzug vorgenommen werden. Für Berlin hat Herr H. Schlesinger seine guten Dienste angeboten *). Leipzig, den 22. Mai 1840.

Der Comite' des Vereins.

*) Für Braunschweig hat Herr Leibrock dem Secretair seine Unterstützung privatim freundlich zugesagt.

7r Jahrgang.

Die Censurgesetze im Lombardisch-venetianischen Königreiche *).

Die Censur erstreckt sich auf alle Bücher, die im Lande gedruckt, sowie auf alle, welche eingeführt werden. Hierbei macht man zuvörderst einen wesentlichen Unterschied zwischen wissenschaftlichen Büchern, bestimmt für gebildete Männer, und Büchern bestimmt zur Unterhaltung, fürs Volk, oder Erzeugnissen der Phantasie. Die ersten Werke behandelt man mit größerer Milde; in Hinsicht der zweiten Classe sagt hingegen das Gesetz vom 8. März 1815: „sie verdienen keineswegs dieselbe Duldung, stiften nirgends Nutzen und das Wesentliche derselben läßt sich aus reinern Quellen schöpfen. Aehnlicher Weise muß man unterdrücken, was nachtheilig auf Kopf und Herz wirkt, und nur die Sinne anzuregen strebt. Insbesondere muß man sich mit Festigkeit jeder Verbreitung der schädlichen Romanleserei widersetzen. Hier ist übrigens nicht von den wenigen die Rede, welche den Verstand aufklären und das Herz bilden; sondern von jener schrecklichen Menge der Romane, welche nur von Liebesgeschichten handeln, und die Phantasie mit Trugbildern, Chimären, erfüllen.“

Mit besonderer Vorsicht müssen die Bücher behandelt werden, welche die Grenzen der weltlichen und geistlichen Macht betreffen. Schriften, welche den Socinianismus, Theismus oder Materialismus lehren, sind zurückgewiesen. — Ohne Erlaubniß soll nichts (auch kein Lob) über den Kaiser und seine Familie gedruckt werden.

Gedruckte Bücher theilen sich in vier Classen: 1) admittitur, freie Zulassung; 2) transeat, frei verkaufen, aber nicht anzeigen und ausstellen; 3) erga schedam, würdigen und sichern Leuten verabfolgt; 4) damnatur, verboten. Aehnliche Abtheilungen finden sich für Handschriften, nur ist eine fünfte hinzugefügt: typum non

*) Aus Fr. von Raumer's Italien, erster Theil.

meretur, des Druckes nicht werth. „Hierher (sagt das Gesetz) gehören die elenden, werthlosen Bücher, deren Gegenstand ohne Interesse ist, welche mit der gesunden Vernunft in Widerspruch stehen; sowie alle die andern erbärmlichen Schriften, welche den guten Geschmack, die Regeln des Styls und die Reinheit der Sprache verletzen.“

Jährlich wird in Wien ein Verzeichniß der erlaubten Zeitungen entworfen, auch wird die Wiener Zeitung als Vorbild und Leitstern für die einheimischen hingestellt. Diese sollen (sagt das Gesetz) anziehend, wahrhaft und klug sein. — Unter strenger Censur stehen die Theater, weil noch ein Unterschied sei zwischen Drucken und Darstellen. Zu blutige und unmenschliche Stücke werden zurückgewiesen, und Anständigkeit der Geberden, Tänze und Kleidungen empfohlen. Auch soll kein nichtswürdiger König als Hauptrolle auftreten, wenn nicht in demselben Stücke ein guter und gerechter König dasteht, um den übeln Eindrücken des ersten entgegenzuwirken.

Von jedem Buche werden fünf Exemplare abgeliefert. Niemand darf ohne Erlaubniß etwas im Auslande drucken lassen. Dies Verbot erstreckt sich auch auf längere oder kürzere Artikel und Briefe in Zeitungen, Journalen u. dgl. Werke über Kirchenrecht und Kirchengeschichte gehen nicht an die Bischöfe*), wohl aber werden ihnen andere theologische und religiöse Bücher zum Gutachten vorgelegt. Sind sie und die Censurbehörden uneinig, so findet Berufung an die höhere Stelle Statt.

Ohne hier die allgemeinen Klagen über Pressfreiheit und Presszwang zu wiederholen, ohne den Beweis zu versuchen, daß sowohl mit dem zuvorkommenden, als dem nachher strafenden Systeme, Tyrannie verbunden sein kann, will ich mich auf ein Paar Bemerkungen einschränken, welche sich über vorstehende Gesetze, selbst von dem Standpunkte der Censur, machen lassen. Ich läugne nicht die Wahrheit vieler Lehrlätze, sondern erinnere nur an die Schwierigkeit der Praxis. So kann man sich z. B. kaum stark genug wider die schlechten, ja verruchten Romane erklären, welche den Kopf immer unfähiger zum ernstlichen Lesen, das Gemüth immer gleichgültiger gegen Wahrheit und Schönheit machen, und über welche hinaus die meisten Leser sich gar nicht erheben wollen, ja (abgeschwächt und verwöhnt) sich nicht mehr erheben können. Wo aber Anfang oder Ende des Erschwerens und Verbieters sein solle, ist kaum zu sagen, und bedenklich, die Werke der Phantasie einem Maßstabe der Beurtheilung zu unterwerfen, welcher die Wahrheit allein bei dem Nichtpoetischen zu suchen und zu finden scheint.

Dasselbe kann man von der Formel sagen: *typum non meretur*. Denn streng genommen verdient vielleicht nur ein Zehntel des Gedruckten wirklich gedruckt zu werden. Wer aber hat das Recht, die Kraft und die voraussehende Weisheit, jenes Todesurtheil über die andern neun Zehntel auszusprechen, und die Welt zur Anerkennung seiner Gerechtigkeit zu vermögen? Die Zeit bringt in ihrem Ablaufe das Schlechte, und leider auch viel Gutes ums Leben; und (wäre es möglich) so sollte der Staat auch Anstalten treffen,

*) Verfügung vom 28. November 1818.

dessen Dasein zu schützen, wie er danach trachtet das Schlechte vor der Zeit wegzuschaffen. Soll nun gar das, was man in gewissen Zeiten Geschmack genannt hat, dem Censor für Leben und Sterben gelten; so würde der Gewissenhafteste oft die größten Verwüstungen anrichten müssen: denn Goethe z. B., Tieck, Johannes Müller, Jean Paul, Kant, Hamann und viele Andere, sind ja in jenen Beziehungen laut und allgemein genug angeklagt worden.

Erschöpfend bezeichnet jenes Gesetz das Wesen einer guten Zeitung, wenn es sagt: sie solle sein anziehend, wahrhaft und klug. Die schwierige Frage aber ist: welchen Weg man einschlagen, welche Mittel man erlauben müsse, um jenes, allerdings sehr schwierige Ziel, zu erreichen. Die unbeschränkten Zeitungen einzelner Parteien in Frankreich und England bleiben für Jeden, der die Dinge unbefangen betrachtet und erkennen will, weit davon entfernt; wogegen die Augsburger allgemeine Zeitung umfassendere Grundsätze befolgt und schon deshalb weit mehr leistet.

Sehr richtig macht das Gesetz ferner auf den Unterschied zwischen Drucken und Darstellen aufmerksam, und verwirft die bestialen Stücke, welche im Theater (selbst bei angeblich zarten Frauen und Mädchen) nur zu viel Beifall finden. Diese Schule des Unschönen, Unwürdigen, Ungerechten muß den Sinn für das Schöne, Würdige, Gerechte abstumpfen, ja vernichten. Mit Recht verbietet ferner das Gesetz Schauspiele, welche recht eigentlich darauf ausgehen, heilsame Ehrfurcht und bürgerliche Ordnung zu untergraben. Nur dürfte das vorgeschlagene Gegenmittel: die Aufstellung eines guten Königs neben einem schlechten, selten anwendbar sein, oder mit Sicherheit zum Ziele führen. Auch liegt die Gefahr, die Unsittlichkeit, in der Regel nicht sowohl in der Darstellung gewisser Thatfachen und Verbrechen; sondern in der Art und Weise der Auffassung und Behandlung. Man vergleiche z. B. Macbeth und Hamlet, mit *le rois s'amuse*, den Hugenotten und ähnlichen Werken.

Daß der Gesetzgeber es (von seinem Standpunkte aus) bedenklich fand, den einheimischen Schriftstellern zu erlauben, Freies ohne Censur im Auslande drucken zu lassen, finde ich natürlich genug; kann mich aber nicht überzeugen, daß es angemessen und gerecht sei, alles Drucken im Auslande zu verbieten. Abgesehen davon, daß persönliche Verhältnisse, Handelsverkehr, Nachfrage, Liebhaberei u. s. w. hier wesentlich mit einwirken, und jene Vorschrift dies Alles unberücksichtigt läßt, ändert der Druckort auch das Wesen der Sache. Manches z. B., was vielleicht unschicklich wäre in Wien zu drucken, erhält einen andern Charakter, wenn es in Berlin erscheint; was in Mailand die Censur passiert, giebt umgekehrt vielleicht noch Anstoß in Rom; was in Madrid und im Lager des Don Carlos gestrichen wird, ist unverfängliche, geschichtliche Wahrheit in London und Paris. Gerade darin dürfte zugleich eine Bürgschaft der Ordnung und der Freiheit liegen: daß Dinge, die man an einem Orte bedenklich findet, am andern als zulässig erscheinen und wirklich zulässig sind.

Mit großem Rechte ist die Censur theologischer Bücher nicht unbedingt in die Hände der katholischen Theologen gelegt; weil diese von Amtswegen oft nur eine Seite, nämlich die ihres Bekenntnisses billigen, alles Abweichende aber streichen würden.

Rara avis!

Den Hut herunter, meine Herren Collegen! Da kommt eben von der Börse — nach welcher ich mich wahrlich nicht mehr sehne — Herr Riegel aus Potsdam. Im vorigen Jahre sandte er mir den Brief eines hiesigen Lehrers, der sich wegen einer Lieferung Schulbücher seines Verlags direct an ihn gewendet hatte, und meinte: weil doch meine Buchhandlung ganz passabel sei, so möchte ich mich doch mit diesem Lehrer verständigen, die Lieferung übernehmen, denn er wolle mich nicht übergehen etc.

Nun frage ich Sie, meine Herren, wie viele solcher ehrenwerthen Collegen giebt es wohl noch in dem heiligen römischen Buchhändlerreiche? Das ist wahrlich ein Ehrenmann, eine rara avis!

Den Hut herunter, meine Herren!
Weimar, den 22. Mai 1840.

Wilh. Soffmann.

Z u f a l l.

An einem Abende des 18. Jahrhunderts kam Alois Senefelder, Chorist des Münchener Theaters, in sein kleines armseliges Dachstübchen zurück. Er hielt in seiner Hand

1) einen ganz neuen schönen Wehstein, 2) eine Anweisung zur Erhebung seiner Gage, 3) einen mit Buchdruckerschwärze versehenen Stempel; denn, um sich bei seinem Director beliebt zu machen, hatte er es übernommen, den Contremarken jenes kleine Zeichen aufzudrücken, welches man bei jeder Vorstellung ändert. — Senefelder's Zimmer war sehr schlecht gegen den Luftzug gesichert. Kaum hatte er die Anweisung auf seine Gage auf den Kamin gelegt, als das Papier hinwegflog und in ein Becken voll Wasser fiel. Der Chorist nahm den für ihn so kostbaren Gegenstand wieder heraus, wischte ihn ab, legte ihn wieder auf den Kamin und setzte den Wehstein darauf. — Nun hatte der mit Buchdruckerschwärze versehene Stempel zufällig den Wehstein berührt. Der durch diese Berührung auf dem Steine zurückgebliebene Abdruck fand sich am andern Tage mit bewunderungswürdiger Genauigkeit wieder auf dem feuchten Papiere dargestellt.

Alois Senefelder sah dies und — die Kunst des Steindrucks war erfunden. (S. Gesamtgebiet der Lithographie von W. Papst. Chemnitz, 1840.)

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Stadler.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der
Presse.

[2723.] **Statt Wahlzettel.**
Anfangs Junius d. J. erscheint in unserem Verlage in sehr
eleganter Ausstattung:

Immergrün.

Eine Festgabe zur vierten Jubelfeier
der

Erfindung der Buchdruckerkunst.

Enthält:

Gutenbergs Tod,
geschichtliches Lebensgemälde

v o n

f. Dingelstedt,

nebst Novellen

von Julius Krebs, Ludw. Storch, Bernd v. Gusek; —
und lyrische Beiträge von Nikolaus Lenau, R. v.
Leitner, L. Storch, J. G. Seidl, J. N. Vogl, A. F.
Frankl, E. Duller, Fitzinger u. a. m.

Mit 7 prachtvollen Stahlstichen
nach Originalgemälden.

(Als Titelpuffer Amerlings berühmte Morgenländerin.)
16. circa 24 Bogen auf Maschin-Velinpapier elegant gedruckt.
Ausgabe in fein gepresstem Pariserband mit reich
vergoldeten Decken und Goldschnitt 4 fl. C. M. oder
2 Rthlr. 20 gr.

Prachtausgabe in Seide 5 fl. C. M. oder
3 Rthlr. 12 gr.

Da dieses Werkchen eine Vorausgabe von unserm
Taschenbuch Immergrün ist, und nur zum Zweck hat
Oesterreich doch in einem literarischen Product bei dem
deutschen Nationalfest zu repräsentiren, so können wir es
nur in fester Rechnung geben. Ein Risiko für die wählenden
Herrn Sortimentshändler wird aber wohl bei diesem
Büchlein nicht sein — dafür bürgen die gefeierten Namen
der oben bemerkten Dichter, die klassischen Stahlstiche und
die brillante äussere Ausstattung. Jedem Freunde guter
Belletristik wird es eine willkommene Gabe sein! —

Zugleich bitten wir Sie um Ihren muthmasslichen Bedarf vom
Fünften Jahrgang
des Taschenbuches **Immergrün**, für das Jahr
1841

welcher im August erscheint und versendet wird.

Der Preis für die gewöhnliche Ausgabe ist wie früher
4 fl. C. M. oder 2 Rthlr. 20 gr. ord.

Prachtausgabe in Seide mit reich vergoldeten
Decken 5 fl. C. M. oder 3 Rthlr. 12 gr. ord.

Broschirte Exemplare für Leihbibliotheken und Lese-
zirkel 2 fl. 48 kr. C. M. oder 2 Thlr. netto.

Die ersten 3 Jahrgänge geben wir, soweit der geringe
Vorrath reicht, in fester Rechnung zu 3 fl. 30 kr. C. M. od.
2 Rthlr. 16 gr.

Wir machen Sie besonders darauf aufmerksam, dass der
Bilderschmuck dieser Jahrgänge eine kleine, aber jedem
Kunstfreunde interessante Gallerie berühmter Originalge-
mälde bildet, und dass die Novellen und Gedichte nicht
gewöhnliche Taschenbuchpoesien sind.

Ihren gütigen Aufträgen entgegensehend empfehlen wir
uns

achtungsvoll und ergebenst

Carl Haas'sche Buchhandlung.

Wien, im Mai 1840.

[2724.]

A u f f o r d e r u n g !

In einigen Tagen versende ich als Rest:

Bibliothek der Ritter- und Räuber-Romane**7. bis 10. Band,**

enth.: Urach der Schwarze. — Eduard Horst. — Schwanhilde von Ryburg — und das Raubnest auf der Felsenklippe,

jedoch nur an diejenigen Handlungen, welche **rein faldirt** haben.

Da eine nicht geringe Anzahl von Abnehmern mit dem Saldo im Rückstande ist, so bitte ich diese Anzeige zu beherzigen.

Den Pränumerationspreis von 5 r . (3 $\frac{1}{2}$ r . baar) für alle 10 Bände lasse ich noch kurze Zeit fortbestehen, damit jede Leihbibliothek sich diese außerordentlich billigen und höchst elegant ausgestatteten Romane anschaffen kann.**Ludwig Schreck** in Leipzig.**Anzeigen neuer und älterer Bücher,
Musikalien u. s. w.**

[2725.] Ich bin beauftragt:

1 Oken's Naturgeschichte. 1—69. Heft Text, 1—12. Heft
Abbildungen.ganz neu, wie dieselbe aus den Händen des Verlegers geliefert, zu
verkaufen, und soll dem Meistbietenden d. W. zugeschlagen werden.

Eduard Vühler in Magdeburg.

[2726.] Ende vorigen und Anfang dieses Jahres sind im Ver-
lage der B. G. Kurz'schen Buchhandlung in Reutlin-
gen erschienen:Celner, L., Geschichte des Feldzugs in Rußland im Jahre
1812. Mit Titelfupfer. 12. geh. 12 g .Schmidt, A. M., belehrende Unterhaltungen aus der Natur-
geschichte. Mit 20 gemalten Abbildungen. 12. geh.
1 r 12 g .— mit schwarzen Abbildungen, geh. 18 g .— ohne Abbildungen, geh. 12 g .Gehring, 76 Rechnungstabellen. 3 g .Trenk's Lebens- und Leidensgeschichte. 8. geh. 4 g .Denzel, nützliches Hülfsbüchlein beim Ein- und Verkauf.
4 g .Seelenapotheke, heilsame, zur Bewahrung vor muthwilligen
und vorsätzlichen Sünden u. 9 g .Handausgaben der neuesten Königl. Württembergischen Gesetze
und Verordnungen1) Strafgesetzbuch vom 1. März 1839. 3te Ausg.
geh. 9 g .2) Polizeistrafgesetz vom 2. October. 1839. 2te Ausg.
geh. 4 g .3) Gesetz, betreffend die privatrechtlichen Folgen der
Verbrechen und Strafen vom 5. Sept. 1839. 2te
Ausg. geh. 1 $\frac{1}{2}$ g .Alle drei Ausgaben sind mit Registern versehen und haben
gleichen Druck und Format, damit sie in ein Heft zusammen ge-
bunden werden können. Blos für Württemberg ist der auf dem
Umschlag einer jeden Ausgabe bemerkte wohlfeilere Preis gültig.Obige Artikel liefere ich für meine eigene Rechnung aus,
und sehe zahlreichen Bestellungen hierauf entgegen.

Leipzig, Mai 1840.

Sr. L. Serbig.

[2727.] Von: Stieglitz's Zeichnungen aus der schönen Bau-
kunst oder Darstellung ausgeführter und idealischer Ge-
bäude mit ihren Grund- und Aufrissen. Nebst einer Ab-
handlung über das Schöne der Baukunst. gr. Fol. Mit
115 Kupfert.haben wir 1 Expl., noch ungebunden, für 15 Thlr. Pr. Cour.
abzulassen.**C. Löffler'sche Buchhandlung (C. Singst)**
in Stralsund.[2728.] In J. Dirnböck's Buchhdl. in Prag ist in Com-
mission erschienen und steht auf Verlangen à Cond. zu
Dienst:**Diagraphischer
Zeichensapparat,**

welcher es

einem jeden im Zeichnen Ungeübten

möglich macht, jeden Gegenstand in naturgetreuen Umrissen
abzuzeichnen und Abbildungen aller Art zu copiren. Erfunden,
beschrieben und mit 4 erl. Abbildungen versehen

von

Dr. F. K. Sillardt.gr. 8. geh. 1 B. u. 1 lith. Tafel. Preis n. 4 g .Der Apparat selbst, in Form eines mäßigen Folio-Bandes,
ca. 4 Pfd. Gewicht, kostet franco Leipzig baar 3 r 16 g . sächs.[2729.] So eben wurde an alle Handlungen, welche ver-
langten, versendet:**Jäger, A.** (Verf. d. deutschen Student), Skizzen und
Erinnerungen aus Algier und Algerien. 8.
geh. 1 r 12 g ord.**Lieb am Meere.** Ein Liedercyclus von **Bern-
hardt Neil.** 8. geh. 18 g ord.

Leipzig, im Mai 1840.

C. L. Frigische.

[2730.] **Christkatholische Bilder-Galerie**

oder

**Folge von lithographirten Abbildungen
der Heiligen Gottes.**Als passende Zimmerzierde, Geschenk für Neuvermählte, und
dergl. verwendbar.Das Blatt in Folio schwarz, 12 gr.; colorirt 1 Rthlr.
Bereits erschienen sind folgende 34 Blätter:

Die heil. Dreieinigkeit — Jesus Christus (4erlei Abbildungen), die heil. Jungfrau Maria (6erlei Abbildungen), — die Heiligen: Anna, Barbara, Elisabetha, Filomena, Francisca Romana, Katharina, Magdalena, Theresia; dann die Heiligen: Moxsius, Anton von Padua, Carl Boromäus, Franciscus Seraphicus, Florian, Georg, Jacob, Ignaz; Johann d. Täufer, Johann v. Nepomuk, Joseph, Leopold, Michael, der heil. Schutzengel, dann (auf einem Blatte) die 1839 canonisirten 5 Heiligen.

Eine vollständige schwarze und colorirte Sammlung liegt zur Einsicht in der Börse während der Messzeit (nach derselben bei unserm Commissionair Hrn. A. G. Liebeskind) bereit, wie wir auch die später erscheinenden Blätter (da obige Sammlung fortbauend vermehrt wird) immer dort auslegen lassen werden.

Nur Aufträge für **bestimmte Rechnung** können wir berücksichtigen und benachrichtigen somit unsere geschätzten Herren Collegen, die uns mit Bestellungen beehren wollen, daß wir durch aus nichts davon in Commission senden können. Dasselbe ist auch der Fall bei folgendem neuen Verlagsartikel.**Elementar-Blumenzeichenschule**

in 24 Blättern. Nach der Natur gezeichnet von

M. Reindl,

k. k. akademischen Künstler und Botaniker.

In gefärbten Titel-Umschlag. 20 gr.

Auch von diesem Werkchen ist ein Exemplar zur Ansicht ausgelegt.

Gefällige Aufträge für feste Rechnung erbitten sich

J. Vermann & Sohn in Wien.

[2731.] Vom

„Taschenbuch, Weimarisches, dramatisches, für größere und kleinere Bühnen. 1. Jahrgang 1823“ mit Claudens Portrait und 3 colorirten Kupfern, enthält: der Bethlehemitische Kindermord, von Geyer; das Gasthaus zur goldenen Sonne, von Clauden; die alten Spielkameraden, von Houwald; ein Mann hilft dem andern, von Fr. v. Weisenthurn. Ladenpreis 1 r 16 gr., gebunden,

habe ich den ganzen Vorrath erkaufte, und erlasse solches zu 6 gr. gegen baar mit 25%. Herr G. L. Frischke in Leipzig wird ausliefern. Auch bin ich gern zu Change-Geschäften auf größere Parthien hiervon bereit, und erbitte Offerten durch denselben, oder direct. Anerbieten von ähnlichen, oder sonstigen Werken sind mir stets willkommen und werde auf mir convenable Artikel zu billigen Preisen immer eingehen.

**M. L. St. Coar, Buchhändler u. Antiquar
in Frankfurt a.M.**

[2732.] Dr. Sprengel's allgemeine landwirthschaftliche Monatschrift, I. Band 1. Heft, ist so eben bei mir erschienen und wird nur auf Verlangen in mäßiger Anzahl à Cond. ausgeliefert.

Coeslin, im Mai 1840.

C. G. Sendes.

[2733.] Von der J. G. Hinrichs'schen Buchhandlung wurde versandt, Leipzig, den 14. Mai 1840:

Apelt, Dr. E. F., Ernst Reinhold und die Kantische Philosophie. 1. Heft: Kritik der Erkenntnistheorie u. gr. 8. geh. 12 gr.

Conversations-Taschenbuch für Reisende. (Nach Frau von Genlis.) In 6 Sprachen: Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Neugriechisch und Russisch. 7. umgearb. Aufl. 16. cart. 1 r 12 gr. — Dasselbe in 6 Sprachen mit Spanisch. 7. umgearb. Auflage. 16. cart. 1 r 12 gr.* **Fischer Edler von Roeslerstamm**, Abbildungen zur Schmetterlingskunde, mit erläut. Text. 14. u. 15. Heft mit 10 (ausgemalten) Kupfern. gr. 4. 3 r.

Rehrein, Jos., die dramatische Poesie der Deutschen. Versuch einer Entwicklung derselben von der ältesten Zeit bis zur Gegenwart. 2 Bde. gr. 8. geh. 2 r 18 gr.

Lincke, Dr. C. G., Handbuch der theoret. u. prakt. Ohrenheilkunde. 2. Band. 1. Abtheil., Nosologie und Therapie der Ohrenkrankheiten. Mit 3 lithogr. Tafeln. gr. 8. 2 r 16 gr.

Reisen für die Jugend und ihre Freunde von *r. 1 Theil: Die fröhliche Reise nach Thüringen. Mit 2 Ansichten. 8. cart. 1 r.

Schmidt, E. Chr. G., kurzgefaßte Lebensbeschreibungen der merkwürdigsten evangelischen Missionare. 48 Bdchn. 8. geh. 16 gr.**Uebersicht, tabellar., aller Staaten und Länder der ganzen Erde, Fol. 4 gr.****Charte von Sachsen, Bayern, Schweiz. gr. fol. à 8 gr.**

[2734.] Vom II. Jahrgange der

Zeugnisse evangel. Wahrheit,

einer Sammlung christl. Predigten und Reden in Verbindung mit andern Predigern herausgegeben von Dr. Chr. Fr. Schmid und W. Hofacker,

ist das erste Heft schon vor längerer Zeit erschienen und an alle diejenigen Handlungen verschickt worden, die uns ihren Bedarf angegeben haben. Da wir des fortwährend schnellen und starken Absatzes wegen nicht unnötig viele Exemplare versenden mögen, obschon wir gern in mäßiger Anzahl à Cond. geben, so expediren wir nur auf ausdrückliches Verlangen, und ersuchen deshalb alle diejenigen resp. Handlungen, welche die Fortsetzung gebrauchen, solche aber noch nicht bestellt haben, uns baldigst ihren Bedarf anzuzeigen.

A. Liesching & Comp.

(Früher Imle & Liesching.)

[2735.] So eben ist erschienen und wird nur gegen baar ausgeliefert:

die Rathhaus-Kapelle

zu Schweidnitz.

Eine kirchengeschichtliche Piece. 8. geh. Preis 4 gr. netto. Mit einer lithographirten Ansicht des Altars 6 gr. netto. Schweidnitz im Mai 1840.

S. D. A. Franke.

[2736.] So eben ist fertig geworden und werden die davon verlangten Expl. expedirt:

Spezialkarte
der
sächsischen und böhmischen Schweiz
nebst der Umgegend von Dresden mit dem
plauenschen Grunde.

Maasstab: 1 : 57600.

Preis in Futteral 1½ \mathscr{R} . — auf Leinwand 2 \mathscr{R} . ord. mit
¼ Rab. — gegen baar mit ½ Rab. und 7/6.

Unverlangt versende ich davon nichts und bitte daher diejenigen Handlungen, welche es noch nicht gethan haben, ihren muthmaßlichen Bedarf zu verlangen.
Leipzig, den 27. Mai 1840.

L. Sort.

[2737.] So eben erschien bei Carl Drobisch in Leipzig:

Festgabe
zur vierten Säcularfeier der Erfindung
der Buchdruckerkunst.
Eine Darstellung der Entstehung, Ausbreitung und
Bervollkommnung der Typographie bis zur
gegenwärtigen Zeit.

Von

Heinrich Heinelein,

Mitglied der Leipziger Buchdruckergesellschaft.

Mit einer Abbildung des Fest-Salons.

broch. 12 \mathscr{R} ., illum. 14 \mathscr{R} ..

Diese mit vielem Fleiße, großer Sachliebe und Benutzung der vorzüglichsten Quellen bearbeitete Ausgabe kann, da nur eine geringe Anzahl Exemplare für den Buchhandel bestimmt wurde, nicht à Cond. versendet werden; Handlungen, die davon Expl. zu haben wünschen, bitte „fest“ zu bestellen; 11/10 gegen baar.

[2738.] Bei mir ist in Commission erschienen und an die Handlungen, welche feste Bestellungen darauf gemacht, versandt:

J. Legener, Mittel gegen den Kornkrebs und die Kornmade. Verklebt. 1½ \mathscr{R} . mit 25% Rabatt.

Den geringen Rest der Auflage beabsichtige ich à Cond. zu versenden, und bitte daher um gefällige Angabe des muthmaßlichen Bedarfs. Für Magazinverwaltungen hat das Büchlein besonders Werth.

Guben, 21. Mai 1840.

Eduard Berger.

[2739.] **W** Den geehrten Sortiments-Buchhandlungen ist im Laufe d. M. ein gedrucktes Verzeichniß werthvoller und im Preise ungemein ermäßigter

Sortiments-Artikel

von hier aus brieflich pr. Post zugesendet worden, um dessen geneigte Berücksichtigung ich wiederholt ersuche; die Zusendung des Verlangten geschieht sogleich franco Leipzig.

Zittau, im Mai 1840.

L. G. Friedrich Vitt.

[2740.] **Preisherabsetzung**

von 8 \mathscr{R} auf 2 \mathscr{R} .

Der Concurrenz des neu erscheinenden Théâtre français (in kl. 32.-Ausgabe) zu begegnen, setzen wir unsere gr. Octav-Ausgabe von

La passion secrète, comédie par Scribe,

Le voyage à Dieppe, comédie par Wasslard et

Fulgence,

auf à 2 \mathscr{R} . (2½ \mathscr{R} .) herab, und werden alle in jenem théâtre français erscheinenden Theaterstücke zu demselben Preis in gr. Octav-Ausgabe überlassen. Wir bitten à Cond. zu verlangen.

Berlin. Schlesinger'sche Buch- u. Musikhdl.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[2741.] Ignaz Klang (vormals Schmidt) in Wien sucht und bittet um vorherige Preisanzeige:

Bartsch peintre graveur. Veliop. gr. 8. 4. 16—21.

Band mit Kupf. oder 16—21. allein.

— — — — — Ordinärp. 2. 3. 6—11.

billig, oder 2. 3. Bd. allein.

Sturm, Cryptogamie. Mit illuminirt. Kupf. compl. Nürnberg.

Monumens du Musée Napoleon. Tome II. 4. Paris 804.

Kampe Revision des Schul- und Erziehungswesens. 4 und 16. Band.

Johann Müller's Werke. Taschenausgabe. 1—5. Band.

— — — — — 1—15. Band.

— — — — — 1—10. 21—

30. 36—40.

Zeit Weber Holzschnitte.

Siebmacher's Wappenbuch 6 Bände. Folio.

Dufresne oder Du Cange historia Byzantinae. Folio.

Codinus de officiis magnae ecclesiae etc. Folio. 1625 oder 1648.

Allatii Leonis de Confessione 4.

Quien le, Oriens christianus. 3 Bände. Folio. Paris 1740.

Banduri numismata Imperatorum etc. II. Bd. appart. Folio. Paris.

[2742.] Wih. Hoffmann in Weimar sucht:

1 Denkwürdigkeiten aus dem Leben der preuß. Prinzessin Friederike Sophie Wilhelmine (Schwester Friedrichs des Großen), Markgräfin von Baireuth, v. J. 1709—1733, von ihr selbst in franz. Sprache geschrieben, ins Deutsche übersetzt. 2 Thle. gr. 8. Tübingen 810. 811. Gotta.

1 v. Kamph, Erörterung der Verbindlichkeit der weltlichen Reichsfürsten, aus der Handlung seines Vorfahrers. 8. Neustrelitz 800. Albanus.

[2743.] Die Hahn'sche Hofbuchhandlung in Hannover sucht:

1 Angermann, Civil-Baukunst mit 57 Kupfern, wohl erhalten und diese zuverlässig compl. (Halle 1766, Laue.)

[2744.] Fried. Beck's univ.-Buchh. in Wien sucht und bittet um gefällige Anzeige des Nettopreises.

1 Bruchstücke aus dem Campagneleben (K. D. Küsters) im siebenjährigen Kriege. 8. Nauck in Berlin 1791.

1 Arndt, E. M., Katechismus für den deutschen Kriegs- und Wehrmann. 8. Breslau 1813.

1 Cuperge, 100 moralische Kriegsartikel. 12. München 1830.

1 Prosen, Feldandachten. 8. Frankfurt a/D. 1781. Ucadem. Buchh.

1 Pappelbaum, G., Feldpredigten. 8. 1779. Berlin. Lange.

1 Schröter, Feldpredigten.

1 Riedel, der Christ als Unterthan und Soldat. Weisensfels. 1799.

1 Reiche, militairisches Lesebuch. Bayreuth. 1801.

1 Welthufen, J. L., Taschenbuch für christliche Soldaten im Kriege. 8. 1795.

1 Tiede, J., moralische Reden. 2 Thle. gr. 8. Halle.

Gefällige Angabe der ausführlichen Titel nebst Preisen von Schriften für Feldprediger, so wie sogleiche Einsendung von Neuigkeiten der Art à Condit. werden erbeten.

[2745.] Johann Palm in München sucht:

1 Winkelhofer, das ehemalige Fürstenthum Salzburg mit einer geographischen Karte, Nürnberg. 1811.

1 Passauischer Kirchen- und Hofkalender. 1802.

[2746.] **Job. Millikowski in Lemberg** sucht unter vorheriger Preisangabe:

1 Schriften der Berliner Gesellschaft naturforschender Freunde, 7—9. Bd.; oder: Beobachtungen und Entdeckungen in der Naturkunde, 1—3. Bd. Mit Kupfern und Karten. gr. 8. Berlin 1787—1789. (Maurer's B.)

[2747.] Die Buchnersche Buchhdlg. in Bayreuth sucht billig unter vorheriger Preis-Anzeige:

Henke, Zeitschrift f. Staatsarzneikunde, Jahrg. 1822 2., 1826 1., 1834 3. Ergänzungshefte 5. 16.

[2748.] Ferdinand Enke in Erlangen sucht billig und bittet um vorherige Preisangabe:

1 Geiger's Magazin für Pharmazie. Bd. 1—7. 12—16. 25—36.

1 Lambert, kosmolog. Briefe. Augsb. 1761.

1 John, über die Wissenschaft des Schönen. 1834.

[2749.] J. R. Rohland in Sangerhausen sucht unter vorheriger Preisangabe:

1 Rheinisches Conversations-Lexikon 11 u. 12. Band.

[2750.] F. A. Brockhaus in Leipzig sucht und bittet um vorherige Mittheilung der Preise:

1 Zschokke's Schriften. Taschenausg. 1825—1828. Band 15, 16, 17, 19, 22, 23 u. 39.

1 Goethe's Werke. Taschenausg. 1827—1830. 1tes und 12tes Bdchn.

1 Euripides Werke deutsch v. Rothe. 1803. 3te Bd.

1 Schiller's Geschichte d. 30jährigen Kriegs. 1802. 2ter Bd.

[2751.] Lindequist u. Schönrock in Halberstadt suchen billig, wenn auch schon gebraucht:

1 Heinsius, Bücherlexikon, letzter Supplementband von 1828 an.

Tausch - Anerbietungen und Gesuche.

[2752.] **Change - Anerbieten.**

Wer ältere und neuere Romane, Ritter- und Räubergeschichten in mindestens 50 Expl. gegen leicht verkäuflichen Verlag in Change geben will, beliebe mir sogleich davon Anzeige zu machen.

Th. Vade. Berlin.

Zurückverlangte Bücher u. s. w.

[2753.] Diejenigen verehrl. Handlungen, bei denen noch Exemplare von

Barnhagen von Ense, Denkwürdigkeiten u. Neue Folge. 1. Bd. gr. 8. geh.

lagern, würden mich durch schleunigste Rücksendung derselben sehr verbinden.

Leipzig, 25. Mai 1840.

S. A. Brockhaus.

Vermischte Anzeigen.

[2754.] **Anzeige.**

Mit Gegenwärtigem habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich bereits Anfangs November 1839 auf hiesigem Plage eine Sortimentsbuchhandlung unter der Firma:

H. F. Savarger

errichtet habe, welche, unter besonderer Mitwirkung der Carl Gerold'schen Buchhandlung in Wien, sich jetzt schon eines recht guten Fortgangs erfreut. — Meiner Uebereinkunft mit Herrn Carl Gerold zufolge, beziehe ich alles, außer den Oesterreichischen Staaten erscheinende Sortiment aus dessen Handlung, und wenn ich aus diesem Grunde mir die Novitäten meiner Herren Collegen außer Oesterreich nicht erbitte, so suche ich doch nach Kräften für den Absatz derselben zu wirken. Um in dieser Hinsicht das höchstmögliche Ziel zu erreichen, wären mir Anzeigen, Prospekte, Subscriptionlisten, und überhaupt Alles auf neue Unternehmungen Bezug habende, stets sehr willkommen, daher richte ich hiermit an alle Herren Verleger das Ersuchen, mich stets schnell durch Beischluß Gerold's damit zu versehen.

Gute Werke über Mercantil-Wissenschaften finden hier stets Absatz, daher würde es für Verleger solcher Werke von Vortheil sein, bei Novitäten-Versendungen an die Gerold'sche Buchhandlung besonders darauf Rücksicht zu nehmen. Diejenigen, welche außerdem geneigt wären, mir ein mäßiges Commissionslager von Artikeln über Handlungswissenschaften aus den letzteren Jahren anzuvertrauen, dürften sich eines günstigen Resultats versichert halten. Zu diesem Zwecke aber würde ich mit Kataloge zur eigenen Auswahl erbitten.

Bei dieser Gelegenheit erbiere ich mich zur Besorgung von Bestellungen auf italienische und neugriechische Werke, da meine Verbindungen mit diesen Ländern mich in den Stand setzen, solche sowohl zu günstigen Bedingungen als auch schnell zu effectuiren.

Triest, 30. April 1840.

S. S. Savarger.

[2755.] Der mit Beifall aufgenommene Frommann'sche Katalog veranlaßt Unterzeichneten, ein gleiches Unternehmen, welches sich nur auf Romane, Novellen, Theater- und Unterhaltungsschriften in herabgesetzten Preisen beschränken soll, und hauptsächlich für Leihbibliotheken und sonstige Lese-Institute bestimmt ist, anzukündigen.

Der Vortheil, der durch ein solches Verzeichniß den größeren Romanverlegern — bei nachträglichen Anschaffungen und vollständiger Einrichtung von Leihbibliotheken — als auch hauptsächlich für Verleger einzelner belletristischer Erscheinungen, die meist auf dem Lager festgebant sind, erwächst, wird Jedem meiner geehrten Collegen einleuchten.

Es ergeht daher die Aufforderung an die Herren Verleger der hier einschlagenden Artikel, das Unternehmen mit ihren Zusendungen zu unterstützen, welche unter ähnlichen Bedingungen, wie die des Frommann'schen Katalogs, die ich hiermit nachfolgen lasse, aufgenommen werden:

- 1) Müssen die Bücher mindestens 1—2 Jahre erschienen sein.
- 2) Den Sortimentshandlungen müssen durchgängig wenigstens 25 % Rabatt von dem herabgesetzten Preise zugesichert werden.
- 3) Ausnahmen erleiden Offerte von größeren Parthien, die fürs Publikum in einem Anhang angezeigt werden und den Buchhandlungen bei Uebersendung des Katalogs auf besonderen Facturen von mir mitgetheilt werden.
- 4) Werden die Titel unter fortlaufenden Nummern im Katalog aufgeführt, welches sowohl das Nachschlagen erleichtern soll, als auch bei den im Anhang befindlichen Offerten nur die Angabe der Nummern nöthig machen wird.
- 5) Die Kosten würden, wie bei dem Frommann'schen Katalog, als Inserationsgebühren berechnet und die Zeile in Bourgeois-Actur, in gleichem Format und Papier des Frommann'schen, bei 2000 Auflage 1 gzl., für weitere 500 ½ gzl. betragen.
- 6) Die Titel sind auf einzelnen Blättern deutlich geschrieben, mit Angabe des Verlagsorts und Verlegers und mit Angabe der Preise in \mathcal{F} . und gzl. als auch in Fl. und Kr. im Fl. 24 Fuß einzusenden und mit der Bemerkung, ob solche unter Romane und Unterhaltungsschriften, Schauspiele oder Reisebeschreibungen aufzunehmen sind, zu versehen.

Da jede Sortiments-Buchhandlung die Herabsetzung belletristischer Erscheinungen nach Verlauf einiger Zeit erwartet, so läßt sich nicht wohl annehmen, daß dieselben durch Vorrath in Schaden kommen sollten, und dürfte eine Vergütung bei diesen Werken nicht nöthig sein. —

Der Druck des Katalogs wird begonnen, sobald Stoff dazu für mindestens 4 Bogen in meinen Händen ist, und sofort nach Bedarf fortgesetzt erscheinen.

Indem ich hiermit zur Inseration gehorsamst auffordere, bitte ich zugleich bei Einsendung der Titel um Ihre Beipflichtung zu vorstehenden Mittheilungen und um Ihre sonstigen Bemerkungen, die ich möglichst berücksichtigen werde. Zugleich ersuche ich Sie um Angabe der Zahl der Kataloge, die Sie zweckmäßig verbreiten können.

Cassel, den 31. März 1840.

Hochachtungsvoll verharret
Theodor Fischer.

[2756.] Vorläufige Erklärung!

Denjenigen Handlungen, welche bis Mitte Juni d. J. den uns noch schuldigen D.M. - Saldo nicht bezahlt haben werden, dient hiermit zur

gef. Beachtung, daß nach dieser Zeit ihre sämtliche Fortsetzungen der von uns zu empfangenden Journale, sowie auch deren Berl.-Zettel unexpedit bleiben werden.

Leipzig, im Mai 1840.

Baumgaertners Buchhandlung.

[2757.] Da ich die Messe nicht persönlich besuche, so wird mein Commissionair, Herr F. A. Brockhaus, sämtliche Saldi ohne einen Heller Uebertrag auf Liste zahlen.

Robert Forwigky in Frankfurt a. D.

[2758.] Anerbieten.

Da wir gezwungen sind, in Leipzig ein defectes Exemplar von Krafft's Wörterbuch, Leipzig bei E. Klein, 2 Bde. 6 \mathcal{F} .

zu bezahlen, und wie wir hören, dieses mehreren Herren Collegen widerfahren ist, so waren wir so frei, selbes in der löbl. Weygand'schen Buchhandlung zu deponiren, damit sich ein Jeder, der einen Defect aus diesem Exemplare bedarf, selbes gratis nehmen kann.

L. D. M. 1840.

Seidel & Comp.

Die neuesten Erscheinungen der ausländischen Literatur.

Französische Literatur bis 16. Mai.

Aubert, L., de la peste, ou typhus d'Orient. Documents et observations recueillis pendant les années 1834 à 1838. 8. Paris.	5 fr. 50 c.
Busset, F. C., la musique simplifiée dans sa théorie et dans son enseignement. Deuxième partie. Harmonie. 1re section. 8. Paris	10 fr.
Dumas, Alex., maitre Adam le Calabrais. 8. Paris.	7 fr. 50 c.
— Othon l'Archer. 8. Paris.	7 fr. 50 c.
Dureau, de la Malle, économie politique des Romains. 2 vols. 8. Paris.	15 fr.
Hugo, Victor, oeuvres complètes. Poesie. VII. 8. Paris.	7 fr. 50 c.
Lairtullier, E., les femmes célèbres de 1789 à 1795. et leur influence dans la revolution. Livraison 1 à 4. 8. Paris. Prix de la livraison.	50 c.
Legouvé, Ernest, Edith de Falsen. 8. Paris.	7 fr. 50 c.
Lorieux, A., traité de la prérogative royale en France et en Angleterre, suivi d'un essai sur le pouvoir des rois à Lacédémone. Tome Ier 8. Paris.	7 fr. 50 c.
Marchal, Charles et C. Caraguel, quatre mois en mer. 8. Paris.	7 fr. 50 c.
Monteil, Amans-Alexis, histoire de Français des divers états aux cinq derniers siècles. 14e siècle. 2 vols. 8. Paris.	16 fr.
Nodier, Charles, Romans. 12. Paris.	3 fr. 50 c.
Souvestre, Emile, mémoires d'un sans-culotte bas-breton. 2 vols. 8. Paris.	15 fr.
Tardif, Achille, des peuples Européens, leur état social sous leurs divers gouvernements, etc. 8. Paris.	8 fr.
Tristan, Flora, promenades dans Londres. 8. Paris.	7 fr. 50 c.
Walsh, vicomte, journées mémorables de la révolution française, Tomes III et IV. 8. Paris.	15 fr.